

Die wundersame Geschichte einer Puppe

Text und Foto: Hanno Rhomberg.

Gerade die Geschichte einer kleinen Holzpuppe zeigt die Faszination, die sich Geschichtsinteressierten eröffnet: Irene Larsen erzählte mir die Geschichte von einem Karton mit Teilen einer alten Puppe. Es soll sich dabei um die sagenumwobene Figur des Antonio Diavolo handeln. Antonio Diavolo war ein berühmter italienischer Reckartist, der in Varietés auftrat.

Jean Eugene Robert-Houdin, der bekanntlich neben seiner Profession das Uhrhandwerk gelernt hatte, nahm sich diesen Artisten zum Vorbild und schuf eine Holzfigur, die scheinbar selbständig am Trapez turnte. Wie die Figur funktionierte, wussten die Menschen nicht, das Geheimnis wurde von Robert-Houdin streng geheim gehalten. Im 18. und 19. Jahrhundert waren Zauberautomaten sehr populär und fanden Eingang in die Vorführungen mancher Künstler dieser Zeit.

John Gaughan erhielt die Puppe bzw. was davon übrig war von der Familie Larsen, den Besitzern des Magic Castle. Dem Meistertechniker, der für alle großen Illusionisten gearbeitet hat und unter anderem Flying von Copperfield entwickelt hat, gelang es, diese Illusion des Trapezkünstlers wieder zum Leben zu erwecken.

Wer einmal das Glück hatte, eine Demonstration zu sehen, wird diesen Moment nicht vergessen. Unglaublich, dass die Illusion über 170 Jahre alt ist, also lange bevor es Microcomputer und digitale Animationen gab.

Das besondere an der Originalpuppe war, dass es scheinbar keinen Helfer gab, der die Puppe bediente, sondern der Eindruck entsteht, es handle sich um einen echten Automaten.

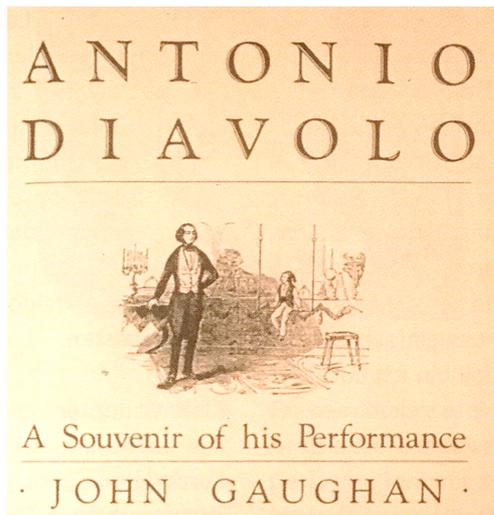
Zum Glück gibt es heute YouTube und man kann sich die Vorführung anschauen: <https://www.magicana.com/video/john-gaughan-antonio-diavolo-0>

Serge Buka

Der Künstler **Serge Buka** aus Barcelona führt eine Version des Trapezartisten vor. Es gibt allerdings ein nur sehr beschränktes Bewegungsspektrum

<http://www.sergibuka.com/CAT/Antonio/index.php/>

<https://vimeo.com/230079700>



Xavier Tapias

Der spanische Künstler, der auch andere Illusionen von Robert-Houdin mit Hilfe moderner Techniken nachempfunden hat, hat auch seine Version des **Antonio Diavolo** kreiert.

https://www.youtube.com/watch?time_continue=12&v=_AuQhmyxS58

Veegates

(Username aus „Magic Café“)

Der User, dessen Namen ich nicht kenne, stellt sein Projekt Antonio Diavolo vor. Er nennt seine etwas

größere Puppe „Dante the Daring“. Laut seiner Aussage soll sie der 1849 geschaffenen Puppe von Robert-Houdin in nichts nachstehen. Leider gibt es nur Fotos aber keine Videos einer Vorstellung. „Veegates“ ist kein Zauberer, sondern auf die Herstellung von Automaten spezialisiert.

<http://kevinwright2.tripod.com/id30.html>

Schichtl – München

Der bekannte Schausteller, dessen Fortfahren alljährlich beim Oktoberfest in ihrer Bude Köpfe zum Rollen bringen und der früher auch mit Puppenbühnen sein Publikum unterhielt, hatte ebenfalls einen mechanischen Trapezkünstler im Programm. Die Figur ist in der Puppenausstellung im Münchner Stadtmuseum sehr schön präsentiert. Man sieht hier erstmals auch die Bedienungseinheit und ein Video, die zeigt wie man die Puppe zum Leben erweckt. Allerdings waren die Bewegungen der Puppe nicht sehr täuschend und recht mechanisch. Wer sich aber dafür interessiert, kann die Komplexität der Mechanik erahnen.

Beim 8. Europäischen Zauberhistoriker-Kongress nun eine kleine Sensation: **Ron Bertolla** aus der Schweiz stellte uns eine weitere Version der berühmten Illusionspuppe vor. Und nicht nur in einem trockenen Powerpointvortrag. Er brachte die Originalpuppe und ihre heutige Besitzerin mit. Die Puppe zeichnet sich durch ihre geradezu menschlichen Bewegungen aus. Dass die Welt der Historiker, Sammler und Liebhaber alter Zauberkunst klein ist, zeigte sich, als **Mike Caveney** erzählte, dass er in Los Angeles in einer Show genau diesen Act angesagt hatte.

Doch lassen wir Ron Bertolla seine Geschichte selbst erzählen:

Ioni, das achte Weltwunder

Text und Fotos: Ron Bertolla.

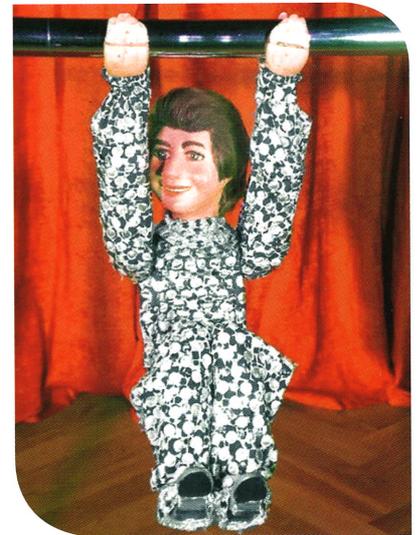
Nun ist es soweit. Nach über drei Jahren und vielen Recherchen und Diskussionen brachte ich den Mut auf, die Geschichte der **Familie Cabooter** und der **akrobatischen Puppe Ioni** aus Frankreich niederzuschreiben. Ich dachte an 1 bis 2 Seiten, bis ich feststellen musste, dass ich die Geschichte chronologisch von Anfang an erzählen muss, damit der Leser den Faden nicht verliert. Es hat mich viel Energie und Kraft gekostet, aber es hat sich durchaus gelohnt. Die Geschichte ist unglaublich spannend und der Weg, der mich auf die Spur der Puppe geführt hat, muss einfach wiedergegeben werden. Nur durch puren Zufall bin ich auf diese Illusion und ihre faszinierende Geschichte gekommen, einer Nummer, die oft als „achtes Weltwunder“ bezeichnet wurde.

Von 1968 bis zirka 2003 war **Alain Cabooter** mit **Ioni** auf der ganzen Welt aktiv und wurde überall als einzigartige Hauptnummer engagiert. Sein Bruder **Francis** trat aufgrund eines Unfalls mit einer zweiten Ausführung auf. Die Bewegungen der Puppe waren so unglaublich, dass es für die Zuschauer an ein Wunder grenzte. Alain wachte dabei mit Argusaugen über seine Puppe und ließ seinen „Geigenkoffer“ mit dem kostbarem Inhalt nie aus den Augen. Doch schließlich schränkte eine Krankheit seine Kräfte ein, und immer wieder kam es vor oder sogar während Vorführungen zu Blockierungen des Systems.

Ich durfte Ioni selber in den Händen halten und inspizierte auch die Turnstange und konnte daran nichts Außergewöhnliches finden. Die heutige Besitzerin zeigte mir mit viel Fingerspitzengefühl die verschiedenen Turneinlagen der Puppe und ließ deren berühmte Vergangenheit für eine kurze Zeit wieder aufleben. Auch heute sind die zwei Exemplare der Puppe in der Schweiz eingelagert und haben eine ungewisse Zukunft. Meiner Meinung nach muss die Geschichte und das System unbedingt für die Nachwelt erhalten werden. Für mich gibt es auch heute noch keinen besseren Ort als das **Museum von David Copperfield**. Ein erster Versuch, sie dorthin zu bringen, ist noch gescheitert, aber ich bleibe am Ball und gebe mein Bestes.

Mein Dank gebührt einerseits den vielen Zeitzeugen aus dem Internet, aber natürlich auch der Besitzerfamilie, die mich nach anfänglichem Zögern in die Geschichte eingeweiht hat. Leider konnte ich bis heute die beiden Sammlerstücke nicht an die richtige Stelle lotsen, aber wer weiß, was noch alles passiert. Ein großer Dank gebührt auch **Christi-an Scherer**, welcher die Arbeit akribisch korrigiert hat und

mich wie auch Lorenz Schär motiviert hat, hier am Ball zu bleiben. Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen der spannenden Geschichte rund um einen kleinen Trapezartisten.



Ioni

Alain Cabooter war ein sehr talentierter französischer Artist, der während dem zweiten Weltkrieg in einem Zirkus als Jongleur genannt „**Alain Diagora**“ arbeitete, um der Zwangsarbeit in Deutschland zu entgehen. Er kannte bereits **Antonio Diavolo** von verschiedenen Aufzeichnungen her, war aber der Meinung, dass die Figur mehr als „Turner“ agieren müsste. Aufgrund seiner Erfahrung im Zirkus wollte er eine Puppe oder einen Roboter bauen, der verschiedene Turnübungen perfekt darstellen konnte. Ab 1965 begann er während rund fünf Jahren in seiner Freizeit eine Figur zu konstruieren welche auf einer Stange um ihre eigene Achse balancieren konnte. Er nannte sie „Ioni“. Die Puppe wurde zuerst durch Samthandschuhe auf die Stange gesetzt und Alain ging rechts davon verdeckt hinter einen Vorhang, um schlussendlich Ioni in Bewegung zu setzen und unmögliche Kunststücke zu zeigen. Die Bewegungen waren unglaublich realistisch und die Puppe konnte sogar beide Hände in die Luft heben. Am Schluss kam Alain hinter dem Vorhang hervor und Ioni fiel von der Stange in seine Arme. Am 25. Juli 1975 ließ er von der französischen Regierung den Namen Ioni patentieren. Am 22. August 1985 erneuerte er das Patent um weitere 10 Jahre.

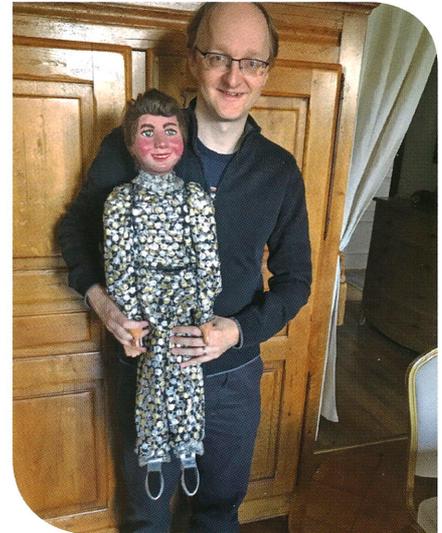
Sein Bruder Francis war Trapezkünstler und arbeitete in England für den **Bertram Mills Zirkus**. Im Jahre 1965 war Francis in einen schlimmen Gasunfall durch ein zusätzliches Engagement in Jugoslawien verwickelt und verlor dabei seine Frau **Vera Rooge** und seinen Sohn **Roger**. Er hatte vergessen, das Gas in ihrem Kleinbus abzustellen und beim Öffnen der Türe explodierten die Gasflaschen und verletzten ihn schwer. Infolge des Unfalls musste er seine Karriere als Turner beenden. Alain entschied sich später, sein zweites identisches System für seinen Bruder zur Verfügung zu stellen, damit auch Francis auf Tournee gehen konnte. Beide agierten dann mit ihren Ioni-Systemen wobei Alain sich mehr auf USA und Südamerika konzentrierte und Francis Erfolge in Europa, Asien und vor allem in Japan feierte.



Alain Cabooter mit Ioni



Nach dem Scheinwerfer-Unfall



Ron mit Ioni

Ioni hatte unglaublichen Erfolg auf der ganzen Welt. In Künstlerkreisen wurde Ioni sogar als „achtes Weltwunder“ bezeichnet. Alain war mit **Doug Henning** auf Tour, mit **Frank Sinatra** oder **Lisa Minelli** auf der Bühne und feierte dabei große Erfolge. Aber Alain kämpfte auch gegen seine Krankheit Parkinson, konnte die Vorführungen schließlich nur noch mit größter Mühe und unter Medikamenteneinfluss ausüben. Während den Shows musste seine Darbietungen mit den Medikamenten so gesteuert werden, dass er seine Nummer in den knapp 10 Minuten fehlerfrei präsentieren konnte. Nach der Beschädigung seines Systems beendete er seine Bühnenkarriere Ende der achtziger Jahre. Er sprach nie darüber, was genau passierte, aber Recherchen haben ergeben, dass in Madrid ein Scheinwerfer auf die Barren und die Puppe stürzte. Er wollte nie mit jemanden über diesen Vorfall sprechen. Alain starb schlussendlich im Jahre 2006 an seiner schweren Krankheit.

Sein Bruder Francis war aber noch mit seinem zweiten System bis zirka 2007 aktiv. Obschon von Alain verschiedene Aufzeichnungen der Technik und Bedienung existieren, konnte Francis fällige Reparaturen und Anpassungen aufgrund der heiklen Technik nicht durchführen. Francis behielt dann die beiden Ioni-Systeme mit deren Geheimnis bei sich zuhause in Nordfrankreich.

Hier verschiedene sehr seltene Vorführungen der beiden Brüder:

Alain Cabooter und Ioni anlässlich einer Vorführung 1983
https://www.youtube.com/watch?v=LT-TOX_bYIY&feature=youtu.be

Alain Cabooter und Ioni in einer Show mit Doug Henning
https://www.youtube.com/watch?v=I_YnaOzOHAM&feature=youtu.be

Alain Cabooter und Ioni im Caesars Palace in Las Vegas
<https://vimeo.com/335671512>

Francis Cabooter und Ioni in Japan

<https://vimeo.com/335671430>

Carla und Ioni mit dem Promotionsvideo für die neue Tour

<https://vimeo.com/174009740>

In der Westschweiz gab es einen bekannten Sammler von Puppen, der die Geschichte von Ioni durch seine Freundschaft mit **Fred Roby** seit längerem verfolgte. Fred Roby war gemeinsam mit Alain auf Tournee und ermöglichte dem Sammler den Kontakt zu Francis. Erst nach langen und zähen Verhandlungen willigte Francis in den Verkauf ein. Der Sammler aus der Schweiz wollte dabei zusammen mit seiner Frau **Carla** und Ioni wieder auf eine Welttournee gehen und die Vergangenheit der berühmten Puppe aufleben lassen. Francis hatte mit Ioni großen Erfolg in Japan und daran wollten die neuen Besitzer anknüpfen. Um die komplexe Handhabung zu erlernen, reisten beide 2011 mehrere Male nach Frankreich zu Francis. Die Perfektionierung der Handhabung dauerte Monate. Carla übte praktisch jeden Tag die verschiedenen Bewegungen bis zur Perfektion.

Am 9. Oktober 2015 präsentierten die beiden im Museum „CIMA“ in Sainte-Croix zum ersten Mal Ioni in der Schweiz. Kurze Zeit später am 27. Dezember 2015 starb Francis Cabooter im Alter von 83 Jahren in Frankreich. Im Februar 2016 starb der neue Besitzer aus der Schweiz an Krebs und hinterließ seiner Frau Carla tausende von Puppen und zwei Ioni-Systeme. Für sie war schnell klar, dass die geplanten Vorführungen mit Ioni nicht mehr stattfinden konnten, und sie entschied sich, alles an den Höchstbietenden zu verkaufen. Mit den beiden Systemen war auch das Geheimnis sowie sämtliche Korrespondenz aber auch das Handling gekauft worden. Für Francis war es damals sehr wichtig, dass alles an einen Käufer geht, der versuchen wird, das System neu zu lancieren. Wie in den vergangenen Jahrzehnten sollte das Geheimnis behütet werden. Niemand außer Alain und Francis wurden je in das Geheimnis des Systems eingeweiht.



Francis und Carla

Im Sommer 2016 suchte ich wieder einmal eine Idee für mein Zauberrepertoire. Ich hatte bereits **Robert-Houdins** Organgenbaum erfolgreich in meine Darbietungen integriert und besuchte die Webseite meines Zauberfreundes **Xavier Tapias** aus Spanien. Dort sah ich seine mit Mikroprozessoren gesteuerte Version von **Antonio Diavolo**. Eine Präsentation der Version von Xavier Tapias: https://youtu.be/_AuQhmyxS58

Da mich die Geschichte von und um Robert-Houdin schon immer interessierte, googelte ich mal im Netz herum. Im bekannten „Magic Café Forum“ fand ich dann parallel zu Antonio Diavolo auch einen interessanten Beitrag zu Ioni. Von dort ging es dann im Internet zur Fachzeitschrift „Genii“, und dann begriff ich, dass der neue Besitzer von Ioni in der Schweiz sein könnte. Nachdem ich eine Mail abgesetzt hatte, um mal nachzufragen, ob Ioni besichtigt werden könne, erhielt ich die schockierende Nachricht, dass beide Systeme verkauft werden sollten. Ich konnte es zuerst nicht glauben, aber nach mehreren Mails und Telefonaten erhielt ich das Vertrauen von Carla, der neuen Besitzerin, und so machte ich mich dann auch einige Tage später zusammen mit einem Zauberkollegen auf den Weg Richtung Genf.

Wir wurden herzlich empfangen und konnten sämtliche Originaldokumente sehen. Die Patentschrift, verschiedene Briefe an Alain von **John Gaughan**, einige Referenzschreiben von Hotelketten etc. Nachdem ich mich schon intensiver mit der ganzen Geschichte befasst hatte, war das natürlich sehr spannend. Der Höhepunkt war, dass uns Carla in der Küche (!) am System Nr. 2 von Francis eine Live-Vorführung zeigte. Wir konnten überhaupt nicht erkennen, wie sich Ioni bewegen konnte, aber es muss ein ziemlicher Kraftaufwand nötig sein. Carla trug Lederhandschuhe und erkläre uns, dass die Beherrschung von Ioni sehr schwierig sei. Nur widerwillig ließ sich Carla von mir überzeugen,



Jackie, Ioni, Carla Fred, Roby

dass ich Ioni einmal in die Hand nehmen durfte. Erstaunlich das Gefühl, und vor allem, wie toll sich alles anfühlte. Geschichte pur ... ich war überglücklich.

Insgesamt stehen zwei Systeme zum Verkauf. Das ursprüngliche System Nr. 1 ist dasjenige, mit dem Alain auftrat und bei dem durch einen Scheinwerfersturz die Puppe und die Stange beschädigt wurden. Die Puppe wurde im Jahre 2009 durch **Fred Roby** revidiert, hat aber meiner Meinung nach nicht mehr den Charme der vorherigen Figur. Die Stange müsste revidiert werden und funktioniert im heutigen Zustand nicht. Das zweite System Nr. 2 ist dasjenige, mit dem Francis aufgetreten ist. Es funktioniert bis heute so einigermaßen aber ist in der Bedienung sehr schwierig.

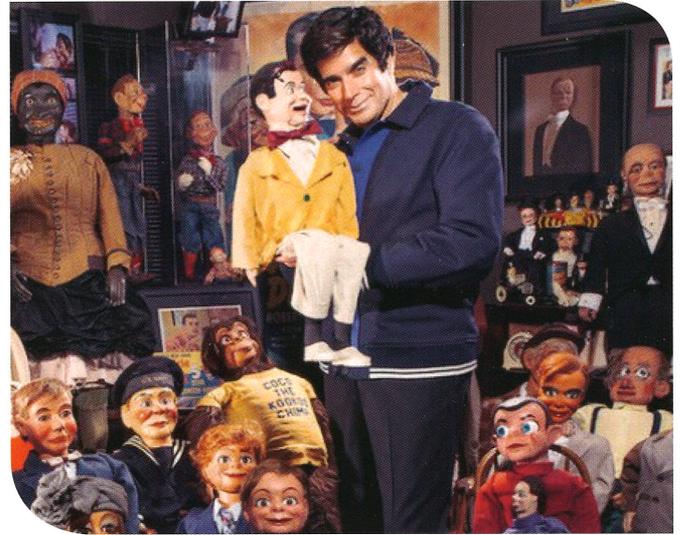
Beide Systeme müssten also revidiert werden. Der renommierte Automatenbauer und Restaurateur **François Junod** hat beide Systeme überprüft und eine Kostenschätzung gemacht. Beim funktionierenden System Nr. 2 hat die Mechanik zu viel Spiel und es kann passieren, dass die Einheit plötzlich blockiert. Dies ist unter anderem bei der ersten Vorführung in der Schweiz geschehen. Nach seinen Aussagen und Berechnungen müsste hier ein hoher Eurobetrag aufgewendet werden.

Die Welt des Automatenbauers François Junod: <https://youtu.be/jkOJmZ9xYII>

Aufgrund der Situation, dass der Besitzer damals sehr viel Geld an **Francis** überwiesen hatte, wollte Carla für die Systeme verständlicherweise einen hohen Betrag haben. Ich versuchte dann mit verschiedenen Personen in Kontakt zu treten. Als erstes nahm ich mit **John Gaughan** per Mail Kontakt auf. Aus seinen Briefen konnte ich entnehmen, dass er in Kontakt mit Alain gewesen war und ihn sehr bewunderte. Er sah Ioni zum ersten Mal im Jahre 1977 bei der Zaubershow „It's Magic“ in Los Angeles.



Ron, Carla Ioni und John Gaughan



David Copperfield in seinem Museum

Als weiteren Kontakt fand ich einen weiteren Automatenbauer, **Kevin Wright**. Auf ihn bin ich gestoßen, weil er den schönsten Antonio Diavolo gebaut hatte, den ich je gesehen habe. Die Bewegungen waren unglaublich und ich dachte wirklich zuerst, dass es sich um einen kleinen Menschen handle. Kevin versicherte mir, dass er nur mechanische Teile und Federn verwendete. Leider schaltete er das YouTube-Video wieder auf inaktiv. Kevin war aber in Kontakt mit Francis und im Besitz der Fotos der zerstörten Figur Nr. 1 und konnte mich über den Stand der Dinge auf dem Laufenden halten.

Blog von Kevin Wright: <http://kevinwright2.tripod.com/>

Einen weiteren Kontakt baute ich mit **Eric Olsen** von EDF Magic auf. Er war es auch, der mich über das Interesse von **David Copperfield** informierte. Dieser hat ein unglaubliches Museum in Las Vegas, und für mich war ziemlich schnell klar, dass die Ioni-Puppen zu ihm gehen müssten. Gemäß Eric Olsen wäre er bereit gewesen, beide Systeme abzukaufen. Dennoch konnte keine Einigung erzielt werden. David Copperfield war dann nicht mehr interessiert und so nahm die Geschichte vor knapp drei Jahren ihr vorläufiges Ende. In dieser Zeit ließ ich die Geschichte und meine aufwendigen Nachforschungen ziemlich ruhen. Durch einen Input von verschiedenen Zauberkollegen fragte ich vor einigen Monaten mal bei Carla nach und stellte fest, dass beide Systeme immer noch bei ihr sind. Sämtliche Möglichkeiten haben keinen Zuschlag ergeben und bis heute ruhen die beiden Systeme inklusivem Know-how in der Französischen Region der Schweiz.

Mittlerweile hat Carla wieder geheiratet und ich durfte ihr und ihrem Mann meine Arbeit präsentieren und die fehlenden Puzzleteile durchsprechen. Sie hat mir auch sehr viele sehr intime Fotos von Francis und Alain gezeigt. Auch viele Zeitungsabschnitte, und ich erfuhr auch wieder neue Details. Ich durfte Ioni in den Händen halten und wurde einmal

mehr tief bewegt. Carla hat auch das Original-Tape von der Ioni-Musik in Form einer Kassette. Die beiden Stangen sind jedoch aufgrund der Größe nicht mehr aufgestellt, sondern sicher verpackt.

Ich bin fest überzeugt, dass die unglaubliche Geschichte von Ioni bis heute einzigartig ist und ein wirkliches Happy End verdient hat.

Mein großer Dank für die Mithilfe:

Carla (E-Mail-Konversation und persönlicher Austausch)
John Gaughan (E-Mail-Konversation)
Lorenz Schär (E-Mail-Konversation und persönlicher Austausch)
Christian Scherer (E-Mail-Konversation und Layout)
Kevin Connolly (Facebook-Gruppe)
Kevin Wright (E-Mail-Konversation)
François Junod (E-Mail-Konversation)
Eric Olsen EDF Magic (E-Mail-Konversation)
Ask Alexander (Internet-Verzeichnis für Zauberliteratur)
David Cain (E-Mail-Konversation)
Barry Friedman, Raspyni Brothers (E-Mail-Konversation)
Daniel Holzman, Raspyni Brothers (E-Mail-Konversation)

Die Leser haben die Möglichkeit die von uns zu diesem Artikel zusammengestellte Linksammlung durchzustöbern:
<http://www.aladin.blog/category/linkssammlung/>

